

23.8.2014 - Süddeutsche Zeitung

Ergebnislos. *Bischofsrat der Erzdiözese tagt*

München – Diskutiert haben sie wohl, aber eine greifbare Konsequenz gibt es noch nicht. Der *Bischofsrat* der *Erzdiözese München und Freising* hat sich am Mittwoch zur Klausur im Kloster Scheyern im Landkreis Pfaffenhofen getroffen. Das Gespräch ist mit Spannung erwartet worden, hatte *Erzbischof Reinhard Marx* doch angekündigt, über die Zukunft der *Pfarrverbände* diskutieren zu wollen – und dass *Pfarreien* zu *Großpfarreien* und *Verbänden* zusammengeschlossen werden, das sorgt im *Erzbistum* seit Jahren für Unruhe. *Pfarrer* klagen über zunehmende *Verwaltungsaufgaben*, *Gläubige* über zu wenige *Seelsorger*, *Laienvertreter* fühlen sich nicht genügend einbezogen. Dem *Bischofsrat* gehören neben *Marx* sein *Verwaltungschef Peter Beer* sowie die *Bischofsvikare Wolfgang Bischof*, *Bernhard Haßlberger* und *Rupert Graf zu Stolberg* an. Die *Klagen* sind ihnen wohlbekannt; beschlossen aber haben sie einstweilen nichts.

Die Herausforderung, vor der das *Erzbistum* steht, ist freilich groß. Mit der Bildung von *Pfarrverbänden* reagiert die *katholische Kirche* auf die eigene Not, allem voran auf den Mangel an *Priestern*. Weil sich *Kardinal Marx* festgelegt hat, dass jede „*Seelsorgeeinheit*“ von einem *Priester* geleitet werden soll, muss mit deren Anzahl zwangsläufig die Zahl der *Einheiten* sinken, *Pfarreien* müssen sich zusammenschließen. Gleichzeitig gehört diese „*Priester-Zentrierung*“ zu den zentralen *Kritikpunkten* an der *Reform*.

Die Klausur ist allerdings keineswegs nur eine Reaktion auf die Kritik. Im *Reformwerk*, dem „*Struktur- und Personalplan 2020*“, steht bereits, nach fünf Jahren solle die *Rahmenordnung* „aufgrund der gesammelten Erfahrungen fortgeschrieben“ werden. Der *Plan* stammt aus dem Juli 2010, vier der fünf Jahre sind vorüber, und Erfahrung hat die *Kirche* in dieser Zeit reichlich gesammelt. 72 *Pfarrverbände* sind gegründet worden, insgesamt sind es im *Erzbistum* derzeit 199, später sollen es 230 sein, *Einzelpfarreien* soll es dann noch 43 geben. Viele betroffene *Pfarreien* haben sich arrangiert – doch es gab auch *Widerstand*. Mit dem „*Münchner Kreis*“ von *Priestern* und *Diakonen* sowie der „*Gemeindeinitiative*“ von engagierten *Laien* gründeten sich zwei *Reformgruppen*, zu deren *Forderungen* ein *Nein* zur *Zusammenlegung* von *Pfarreien* gehört. **Mit der Initiative „Wir sind Kirche“ schrieben sie zuletzt dem Bischofsrat, ein Überdenken der Reform sei dringend nötig.** Der *Bischofsrat* habe sich nun ausgetauscht, hieß es. Ein weiteres *Treffen* sei derzeit nicht geplant.

Jakob Wetzel

<http://gemeindeinitiative.org/index.php/aktuell-test/182-ergebnislos-bischofsrat-der-erzdioezese-tagt>

Zuletzt geändert am 27.08.2014